

# Verbrechen Ideologie Pädagogik

Zur Situation der jüdischen Schülerinnen und Schüler in der Nazi-Zeit



## Vortrag und Diskussion

apl. Prof. Dr. Benjamin Ortmeyer

(Goethe-Universität Frankfurt, Forschungsstelle NS-Pädagogik)

**Freitag, 7. Dezember**

**18 Uhr**

**DGB-Haus Mainz**

**Kaiserstraße 26-30**

**Sitzungssaal im EG**



**Förderverein**  
LandesschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz

Rheinland-Pfalz  
jungdemokrat\_innen / junge linke  
Alles bedarf der Kritik.

Nähere Informationen unter [www.lsvrlp.de](http://www.lsvrlp.de) und [www.jd-jl-rlp.de](http://www.jd-jl-rlp.de)

## Verbrechen – Ideologie – Pädagogik

Zur Situation der jüdischen Schülerinnen und Schüler in der Nazi-Zeit

Die welthistorischen Verbrechen des NS-Regimes, der Völkermord gegen die jüdische Bevölkerung Europas und gegen die Sinti und Roma sowie die Verbrechen im Krieg gegen die Bevölkerung der besetzten Länder begannen in Deutschland: Die zerstörerischen Schläge gegen die Organisationen der Arbeiterbewegung, die Hetze, Verfolgung und der Pogrom gegen die jüdische Bevölkerung bestimmten die Zeitspanne von 1933 - 1939.

Diese Nazi-Verbrechen waren mit die Folge einer verbrecherischen Nazi-Ideologie, die Eliten, aber auch breite Teile der Bevölkerung beeinflusste und zum Leitmotiv einer Generation wurde.

**Und die Pädagogik in der NS-Zeit?**

**Was war in den Schulen los? Normale Schulzeit?**

Die Erfahrungen der jüdischen Schülerinnen und Schüler in den Jahren der Nazi-Diktatur sprechen eine klare Sprache: Gedemütigt, schikaniert, den jugendlichen Nazi-Schlägern ausgesetzt, zeigte sich schon ab 1933 die Wirkung der Nazi-Ideologie im Schulalltag. Ab 1938 ganz aus den offiziellen Schulen ausgeschlossen, wurden in den Jahren danach alle Kinder und Jugendlichen, die nicht emigrieren konnten, deportiert und in den Vernichtungslagern ermordet.

Vor dem Hintergrund dieser Verbrechen wird der Blick in dieser Veranstaltung auf die rassistische und antisemitische Indoktrination der Schuljugend gerichtet: Nicht nur Erlasse und Schulbücher, nicht nur antisemitisch verhetzte und selber hetzende Lehrer – auch eine in 5 Millionen Exemplaren flächendeckend verteilte Schülerzeitung des NS-Lehrerbundes mit dem Namen „Hilf mit!“ trug mit perfiden Methoden „altersgerecht“ dazu bei, jüdischen Jugendlichen das Leben unerträglich zu machen.

**Benjamin Ortmeyer ist außerplanmäßiger Professor der Erziehungswissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt und dort Leiter der Forschungsstelle NS-Pädagogik.**